

Allerdings habe ich mir die Frage vorlegen müssen, ob es jetzt, da etwa erst die grössere Hälfte des noch in Urschrift vorhandenen Materials gesammelt ist, schon an der Zeit ist, eine Zusammenstellung zu veröffentlichen, zu der dann vielleicht noch Nachträge und Berichtigungen zu liefern sein werden. Aber ich glaube mich über solche Bedenken hinwegsetzen zu dürfen. Einerseits halte ich mich zu der Annahme berechtigt, dass wir doch schon betreffs der Siegel zu ziemlichem Abschluss gekommen sind. Andererseits gibt hier eine praktische Rücksicht den Ausschlag. Wir haben es bei der Bearbeitung der Diplome mit so unendlich vielen, zum Theil an sich sehr geringfügigen Erscheinungen zu thun, dass es, namentlich weil wir viele Genossen gemeinsamer Arbeit sind, uns ein Bedürfniss ist, die bisherigen Wahrnehmungen in geordneter Weise zusammenzufassen, um sie festhalten und bei der weiteren Untersuchung verwerthen zu können. Darum haben wir schon jetzt, natürlich unter dem steten Vorbehalt der Vervollständigung, die gewonnenen Ergebnisse mehr oder minder in Einzelabhandlungen niedergelegt, und gedenken auch mehrere derselben in dem für solche Vorarbeiten bestimmten N. Archive zu veröffentlichen, um über unsre Arbeit Rechenschaft zu geben und um zu begründen, weshalb wir in der Edition dies oder jenes als Schlussresultat hinstellen werden.

Von diesem Standpunkte aus möge auch die nachfolgende Abhandlung beurtheilt werden. Sollten auch wider Erwarten wesentliche Berichtigungen nachzutragen sein, so wird eventuell auch noch die Nummerirung der Siegel so abgeändert werden, dass sie in der einstigen Edition genau der zeitlichen Reihenfolge entsprechen wird.

Th. Sickel.

Man ist heutzutage darüber einig, dass man eine Siegellehre nur aufbauen könne auf die Betrachtung und Vergleichung von Originalsiegeln, von gut beglaubigten Exemplaren. Diplomatik und Siegelkunde müssen Hand in Hand gehen. Die Urkundenkritik wird auch das Siegel berücksichtigen neben verlässlicheren Kennzeichen, die Kritik des Siegels aber kann sich nur auf Urkunden stützen, deren Originalität durch diplomatische Untersuchung gesichert ist. Wenn auch an echten Urkunden später falsche Siegel angebracht wurden und umgekehrt, so sind das doch nur Ausnahmen, und die Zahl der anerkannt echten Urkunden mit gut befestigtem Siegel ist gross genug, um die Reihe der von den Königen gebrauchten Siegel feststellen zu können. Zur Vergleichung wird man in den meisten Fällen Abgüsse zu Hilfe nehmen müssen, am besten solche in Metall oder in Gyps. Bei Photographien ist man nie ganz sicher, ob die Grösse genau dieselbe ist, bei